



Newsletter August 2019

Es leben die Ferien!



Auf den folgenden Seiten finden Sie alle Aktivitäten der Ferien...

*Sie finden dort ebenfalls:
Die Lehrer bereiten sich auf das neue Schuljahr vor.
Es ist ein Fest in Cap-Haitien.
100% Fußball
Die Professionalisierung der Älteren
Morgane's Erfahrungsbericht
Wasser als Lebensquelle
Die unvergesslichen Momente des Monats*

Fortbildungsseminar für INDMM-LehrerInnen

Bevor die Klassen wiedereröffnet wurden, erhielten die Lehrer eine kleine Weiterbildung.

Es wurden zwei Fortbildungsseminare für Lehrer organisiert.

- Eine erste für Lehrerinnen und Lehrer aus dem 1. und 2. Bildungszyklus vom 12. bis 14. August 2019 mit dem Thema: « **Wie kann man eine effektive Lernumgebung zum Wohle der Lernenden schaffen?** »

Dieses Seminar wurde von Herrn Ronald Chéristin und Herrn Jonas Chéristin geleitet.

- Dann, vom 19. bis 23. August, sprachen Pierre Rolande und Alfred Michaelle zum Thema: « **Wie kann man im Kindergarten effektiv sein?** »



Hier sind die Richtlinien:

Lehren oder Lernen ist die Art und Weise, wie ein Lehrer Wissen an die Lernenden weitergibt. Verschiedene Techniken erleichtern diese Vermittlung:

- Gestaltung von Lernsituationen, an denen das Kind ein Interesse hat.
- Die Schüler einbinden und sie in Teams arbeiten lassen.
- Die Leitung der Klasse übernehmen. Dieser Punkt ist bisher eines der schwerwiegendsten Probleme, mit denen Lehrer bei der Ausführung ihrer Aufgaben konfrontiert waren.
- Partizipative und lebendige Bildung, um Kinder zu motivieren.
- Vereinbarkeit dessen, was dem Kind beigebracht wird, mit seinem kulturellen, physischen und wirtschaftlichen Umfeld.
- Dem Kind beibringen Vorträge in der Klasse als auch außerhalb der Klasse vor verschiedenen Zuschauern zu halten.

Die Lehrer sind auch dafür verantwortlich, das Bewusstsein der Kinder für die Umwelt und gefährlichen Gebiete zu schärfen, wie der unkontrollierte Bau von provisorischen Häusern, überflutete Flüsse, die erodierte Böden, großen Steine, die nie abgetragen werden dürfen, um Erdrutsche zu vermeiden, usw., die wirtschaftlichen Bedingungen...



Eine schöne Feier Okap!

Anlässlich des Stadtfestes wurden Sportturniere organisiert.



Anlässlich des Patronatstages der Stadt Cap-Haitien wurden vom 12. bis 15. August viele sportliche Aktivitäten organisiert.

Es gab alle Arten von Sportspielen, die man kennt. Ich habe Kinder gesehen, die Volleyball, Fußball, Basketball, Laufen, Tennis und viele andere Sportarten spielten.

Meine Gruppe und ich waren beim Handball dabei. Das Spiel hat lange gedauert, trotz unserer Ungeduld haben wir das Spiel dennoch gewonnen. Wir waren sehr stolz.

Ich habe auch beim Laufen teilgenommen.

Ich bin Dritte geworden, was eine tolle Leistung ist. Ich hätte gerne noch an einem Tennisspiel teilgenommen, aber leider fehlte uns die Zeit.

Es tut mir leid für die Gruppe der Jungen, die ihr Handballspiel nicht gewonnen haben.

Ich mochte die Spiele, die Atmosphäre, die Natur selbst war sehr schön. Ich wünschte, ich wäre länger geblieben. An diesem Tag war es wirklich sehr heiß und ich bekam einen Sonnenstich. Glücklicherweise gab mir Morgane, eine französische Freiwillige, Wasser, das beruhigte mich. Es war eine großartige Veranstaltung, eine große Feier!



Soumara Elvéus

Fortsetzung von der vorherigen Seite

Im Allgemeinen muss der Lehrer ein Begleiter, ein Katalysator, ein Guide sein.

Die Lehrer wurden darauf aufmerksam gemacht, dass es mehrere Arten von Gedächtnis gibt: auditorisch, visuell und kinästhetisch, um sie zu ermutigen, das Lernen durch Handeln zu fördern.

Zum Beispiel kann jedes Kind gebeten werden, eine Pflanze mitzubringen, um die verschiedenen Teile davon zu zeigen, oder wie man ein Quadrat mit einem Geodreieck und einem Lineal zeichnet.

Die Trainer der Unterstufe betonten ebenfalls die Bedeutung der Planung. Eine gut geplante Unterrichtsstunde ist bereits zu 50% erfolgreich! Sie wiesen auch darauf hin, wie wichtig es ist, dass die nationalen Bildungsrichtlinien eingehalten werden und der Dialog mit den Eltern stattfindet.

Für die Lehrer des Kindergartens haben die Ausbilder die Schulung rund um die Grobmotorik, die Feinmotorik und den Stundenplan mit praktischen Übungen durchgeführt.

Mme Geneviève Duverson

Fußballturnier in der Nachbarschaft

Berlange, der Verteidiger des Teams, berichtet über die Meisterschaft.



Ich bin erfreut, Ihnen ein wenig über die Meisterschaft zu erzählen, die in meiner Wohngegend stattfand. Ich bin ein Verteidiger im Team.

Ich mag Fußball wirklich sehr gerne. Ich trainiere oft mit den anderen Jungen im Kinderheim. Wir sind es gewohnt, Turniere mit der Schule, aber auch untereinander zu spielen. Ich habe gute Kenntnisse über Fußball, Regeln, Strategie, aber auch auf emotionaler, moralischer und gemeinschaftlicher Ebene entwickelt.

Zehn Teams traten in der Meisterschaft an, wir spielten sechs Partien, von denen wir einige unentschieden gespielt haben.

Wir sind froh, dass wir das Halbfinale erreicht haben, das wir leider verloren.

Ich war froh, mein Team verteidigen zu können und Entschlossenheit und Ausdauer zu zeigen.

Berlangue

Sie waren ein tolles Team, vereint und interkulturell. Einer der deutschen Zahnärzte des DIANO-Verbandes war bei den Jungen, um die Farben des Kinderheims zu verteidigen. Das Team hat sich sehr gut verteidigt, zumal die meisten Spieler der anderen Teams eine größere Mannschaft hatten als unsere Spieler. Herzlichen Glückwunsch an sie!



Professionalisierung

Walkens hat das Glück, eine praktische Ausbildung im Bereich der Gastronomie zu erhalten.

Ich freue mich, Ihnen in diesem Monat im Newsletter zu schreiben. Ich habe die Möglichkeit, eine Berufsausbildung in Tourismus und Gastronomie zu absolvieren.

Diese Entscheidung war kein Zufall. Ich erinnere mich nicht an den genauen Zeitpunkt, aber wir haben uns mit Oriane einen Dokumentarfilm über das Hotelgewerbe angesehen, ich liebte die Arbeit und die Entschlossenheit dieser Leute so sehr. Puh! Es hat mich wirklich dazu gebracht, ein Koch oder Kellner in einem Hotel zu werden..

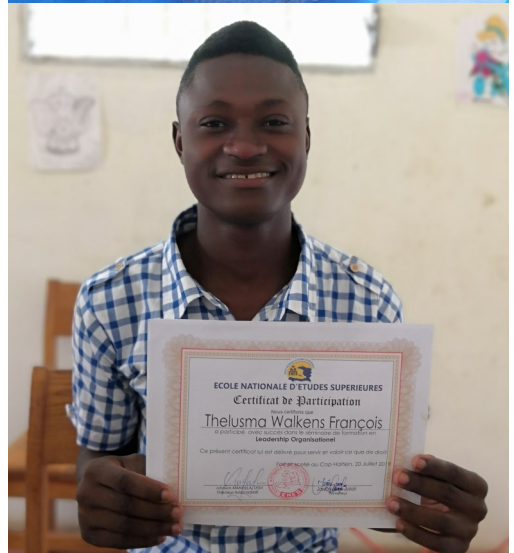
Ich bin mehr als glücklich, den Beruf jetzt durch praktische Ausbildung zu erlernen. Die Ausbildung verbindet Theorie und Praxis, denn ich werde im Restaurant Déco in Cap Haïtien kochen und das Mittagessen servieren. Ich habe gute Gerichte wie Bolognese Sauce, salzige und süße Crêpes, Crevetten und Käsebröte gemacht.

Ich hoffe, durch diese Ausbildung einen Job zu finden, der mir hilft, das zu kaufen, was nützlich wäre, um mein Studium fortzusetzen und mich selbst zu unterstützen.

Der Schulleiter gibt mir viele Informationen über diesen Berufszweig, was meine Entschlossenheit bestärkt.

Im August habe ich auch ein Seminar zum Thema Leadership besucht. Er lehrte mich, bei meiner Arbeit disziplinierter und professioneller zu sein. Ich liebe das, was ich studiere, und ich werde meine Fähigkeiten weiter ausbauen, um meine Leidenschaft zu entfalten.

Walkens



Eine sehr bereichernde Erfahrung

Erfahrungsbericht einer Freiwilligen, Morgane



Meine Bereitschaft, an einer humanitären Freiwilligenmission teilzunehmen, wuchs in meinem Kopf seit etwa zwei Jahren. Ich habe mich schließlich entschieden, dieses Projekt Anfang 2019 in die Tat umzusetzen.

Nach mehreren Ansätzen erweckte "Femmes en mission humanitaire" meine Aufmerksamkeit. Nachdem ich Myriam und Patricia in Paris getroffen hatte, hatte ich keine Zweifel mehr. Das Projekt wurde genehmigt, es handelte sich um eine dreiwöchige Mission im August in Haiti, genauer gesagt in Cap Haïtien, in einem Kinderheim namens "Notre Dame de la Médaille Miraculeuse".

Zuvor haben mich Patricia, Myriam und Claire (meine lokale Korrespondentin) begleitet und mich über die Realisierung dieses Projekts und meine Mission vor Ort informiert.

Hier habe ich ein Land mit

sehr unterschiedlichen Dimensionen und Lebensstilen als in Frankreich entdeckt.

Dada wartete am Flughafen auf mich, eine kleine, fröhliche Frau, die neben Madame Leconte aktiv an der Entwicklung dieses Kinderheims beteiligt war.

Als ich im Kinderheim ankam, traf ich schließlich Claire, die ebenfalls sehr freundlich war. Sie erklärte mir ein wenig über das Leben im Kinderheim und gab mir sofort ein gutes Gefühl. Ganz zu schweigen von Madame Lili, unserer liebevollen Köchin.

Einer nach dem anderen und

Tag für Tag lerne ich die Kinder kennen. Da wir in den Schulferien sind, sind die Tage "cooler". Die meisten Tage sind dem Nachhilfeunterricht am Vormittag und dann den Aktivitäten am Nachmittag gewidmet, egal ob sie sportlich oder erholsam sind.

Ich bemerkte, dass viele von ihnen gerne lasen. Glücklicherweise verfügt das Institut über eine schöne Bibliothek, die reich an verschiedenen und vielfältigen Büchern ist. Die Kinder sind offen für alle Aktivitäten, man muss sie nur motivieren!

Außerdem habe ich das Gefühl, dass sie sehr viel



Bescheidenheit in sich tragen, zweifellos wegen ihrer Erfahrung. Sie alle haben ihre eigene Persönlichkeit, was sie einzigartig und vor allem äußerst liebenswert macht.

Man spürt diesen Familiengeist, der sowohl bei den Betreuern (die leider unterbesetzt sind) als auch bei den Kindern selbst herrscht.

Die Kinder sind in ihren täglichen Aufgaben, wie z.B. der Zubereitung von Mahlzeiten, Haushaltsarbeiten etc. sehr autonom. Sie sind in kleine Gruppen aufgeteilt, die in kleinen Häusern untergebracht sind, die sie täglich selbst pflegen.

Abschließend möchte ich mich im Wesentlichen an die Liebe und die unermessliche Zuneigung erinnern, die sie ausstrahlen.



Morgane hat als Trainerin tägliche Sportaktivitäten geleitet: Handball, Basketball oder Muskelkräftigung. Und alle sind dabei, klein und groß!

Diese Erfahrung war für mich eine sehr bereichernde, aus der ich sehr stark und mit einer ganz anderen Lebensvision hervorging.

Ich möchte allen Mitarbeitern, die im Kinderheim anwesend sind, sowie Femme en Mission Humanitaire danken, dass sie es mir ermöglicht haben, diese magische Erfahrung zu erleben.

Morgane

Morgane und Claire brachten die Kleinen ins Schwimmbad. Es war ein großer Moment der Freude für sie, weil sie nicht die Möglichkeit haben, regelmäßig dorthin zu gehen. Es ist der Ausflug des Jahres! Dies war eine Gelegenheit, das Bewusstsein für das Schwimmen zu schärfen: sie lernten, den Kopf ins Wasser zu legen, zu schweben, gut zu atmen, die Grundbewegungen auszuführen. Es war auch das erste Mal, dass Stanaëlle (4 Jahre alt) im Schwimmbad war.



Wasser, eine lebenswichtige Ressource

Dürre und das Bewässerungsprojekt FAMM

Haiti ist normalerweise ein sehr wasserreiches Land. Statistiken zeigen, dass die durchschnittliche Niederschlagsmenge in der nördlichen Provinz Haiti 90 Zoll beträgt. Obwohl Haiti seit mehr als einem Jahr in einer Dürreperiode ist, ist die Wasserversorgung für die meisten Pflanzen ausreichend, mit Ausnahme von Reis.

Ich habe drei große Probleme, die die Anbaukulturen in Haiti betreffen, aber ich werde nur zwei im Falle des FAMM nennen.

Da der Boden im Norden des Landes extrem offenporig ist, sind Wasser und Düngemittel nur für einen kurzen Zeitraum verfügbar. Die Lösung für dieses Problem ist Kompost, der das Wasser im Boden zurückhält.

Ein noch gravierenderes Problem, das es zu lösen gilt, ist die Bewässerung. An der Oberfläche befindet sich viel Trinkwasser, das leicht über Brunnen verteilt werden kann.

Brunnenpumpen benötigen jedoch Strom und Anlagen zur Speicherung des geförderten Wassers. Das Kinderheim verfügt bereits über eine Zisterne mit 125.000 Liter Wasser und eine Pumpe zum Befüllen der Zisterne. Wir brauchen jedoch einen Dieselmotor, um die Pumpe zu betreiben, was für uns ziemlich teuer ist.



Herkömmliche Bewässerungsmethoden verschwenden viel Wasser. So planen wir beispielsweise, in Kürze ein Niedrigmengen-Bewässerungssystem zu installieren, um dort zu bewässern, wo es täglich benötigt wird. Eine mittelgroße Pflanze benötigt 3 Liter Wasser pro Tag. Auch wenn die Temperatur hoch ist, kann eine Pflanze tagsüber in der Regel nicht genügend Wasser aufnehmen, es sei denn, es wird direkt an den Wurzeln bewässert. Es würde buchstäblich tagsüber braten. Nur mit modernen Entwässerungssystemen kann diese Wassermenge ohne Verschwendung gewonnen werden. Auf unserem Land können etwa 12.000 Pflanzen angebaut werden, was bedeutet, dass wir mehr als 36.000 Liter Wasser pro Tag liefern müssen. Daher ist die Installation eines kleinen Solarkraftwerks entscheidend, um die Pumpe zu betreiben und bei Bedarf ausreichend Wasser bereitzustellen.

Bob

Möchten Sie uns bei der Einrichtung unseres Projekts zur Autonomie der Nahrungsmittelproduktion unterstützen?
Kontaktieren Sie uns schnell per E-Mail unter inddlmm@gmail.com.

Fotos des Monats

In diesem Sommer wurden unter der Leitung von Frau Lily und Elisemène Kochworkshops organisiert: Pasta, Huhn, Kuchen waren Teil des Programms.



Lachen, Sport, Ausmalen
und Entspannung für die Ferien!

Bis bald im September!

Übernehmen Sie die Patenschaft für ein Schulkind !

<https://www.helloasso.com/associations/les-enfants-d-haiti/formulaires/1>

Folgen Sie unserem Newsletter und unterstützen Sie das Institut Notre Dame de la Médaille Miraculeuse mit Ihren Aktionen oder Spenden, senden Sie uns eine E-Mail an inddlmm@gmail.com

Sie können uns auch auf Facebook finden <https://www.facebook.com/inddlmm/>